



## Oberliga Nordbayern

**TSV Lohr – TSV Karlstadt 78:93 (43:48)**

### **Bischoff wirkt segensreich**

Der TSV Karlstadt wahrte mit dem Sieg im Kellerderby die Chance auf den Klassenerhalt, während Schlusslicht TSV Lohr nur noch rein rechnerisch den Abstieg verhindern kann. Für die Lohrer schwand die Chance auf den erhofften ersten Saisonsieg Mitte des dritten Viertels, als sich der Kräfteverschleiß bei den Leistungsträgern bemerkbar machte.

Mit einem 16:2-Lauf, - darunter drei Dreier - zog Karlstadt von 54:53 (24.) auf 70:55 (28.) weg und hatte damit die Vorentscheidung geschafft. Lohr erholte sich zwar noch einmal leicht, kam aber nicht mehr näher als auf zehn Punkte heran (72:82, 36. Min.).

"Wir haben Karlstadt in der ersten Halbzeit durch eine nachlässige Defensive zu viele leichte Fast-Break-Punkte gestattet und dann viel Kraft gebraucht, um das wieder auszubügeln, sonst wäre es vielleicht enger geworden", lautete das Fazit von TSV-Coach Bernhard Münzel. Vor allem Karlstadts schnellen Spielertrainer André Maier (18 Punkte) bekamen die Lohrer vor der Pause nicht unter Kontrolle. Auch der Ex-Lohrer Michael Kliment kam anfänglich einige Male sträflich frei zu Wurf.

Nach kurzer Anlaufzeit 2:8 (3.) fanden die Gastgeber aber ihren Rhythmus, steigerten sich beim Rebound und konnten durch William Binder, Felix Brzoska und Carl Höpfl immer wieder erfolgreich abschließen. Zwei Minuten vor der Halbzeit ging Lohr das erste Mal in Führung (40:39), musste diese aber sofort wieder abgeben, weil Daniel Boiu und Uli Eisele Unaufmerksamkeiten der Lohrer postwendend bestrafte. Pech für die Lohrer, dass in dieser frühen Phase Moritz Rüth mit Verletzung ausscheiden musste.

Nach dem Lohrer Zwischenspur zum 49:48 (22.) steigerte sich Karlstadt in der Defensive und konnte auch im Angriff entscheidend zulegen. Dies war in erster Linie das Verdienst von Jochen Bischoff. Der Gäste-Routinier erwies sich als umsichtiger, ballsicherer Regisseur, der seine Mitspieler gut in Szene setzte und im entscheidenden dritten Viertel auch viermal selbst verwandelte (neun Punkte). Im Schlussviertel machte dann Boiu den Sack zu. Durch den Ausfall von Andreas Maciolek fehlten den Lohren die Alternativen unter dem Korb, wo Karlstadt ein Übergewicht besaß. Aufgrund der größeren Ausgeglichenheit und effektiveren Entlastung durch die tiefere Bank war Karlstadt am Ende der logische Sieger.

"Allerdings brauchen wir jetzt eine kleine Serie, um die Abstiegsplätze zu verlassen", hielt sich die Freude über den Derbyerfolg bei André Maier in Grenzen. Konkurrent SV Weidenberg hatte bei der DJK Eggolsheim überraschend gewonnen und liegt damit weiterhin acht Punkte vor Karlstadt.

**Stationen:** 0:6 (2. Min.), 12:12 (6.), 22:26 (10.), 38:38 (17.), 41:44 (19.), 49:48 (22.), 53:54 (24.), 57:74 (30.), 72:82 (36.).

**Lohr:** Binder 25 (3 Dreier), Brzoska 21 (1), C. Höpfl 12, Radtkowski 8 (2), Rüth 6 (1), Maier 4, Städt 2.

**Karlstadt:** Boiu 23 (1), Maier 20, Bischoff 13, Eisele 10, R. Holzinger 8 (2), Kliment 8 Utsch 7, S. Sterr 4. Zuschauer: 80.

(Bericht: Bernhard Münzel – Mainpost)